

Der Bürgermeister

Datum: 4. November 2025
Auskunft erteilt: Alexander Wright
Telefon: 1017

**Stellungnahme des Magistrats zur Einwohnerpetition „Freibad Kleinlinden“
gemäß § 10 der Satzung zur Beteiligung der Einwohnerschaft der Universitätsstadt Gießen**

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen dankt der Interessengemeinschaft Freibad Kleinlinden für die eingereichte Petition und das damit verbundene Interesse am Freibad Kleinlinden. Anliegen wie dieses zeigen, dass das Bad als Teil der örtlichen Infrastruktur und Freizeitgestaltung einen hohen Stellenwert im Stadtteil besitzt.

Die Stellungnahme des Magistrats wird sich im Folgenden auch auf die Situation im Freibad Lützellinden beziehen, da diese ähnlich ist. Für dieses Freibad wurden ebenfalls die Öffnungszeiten reduziert. Außerdem wurden durch den Ortsbeirat Forderungen laut, wieder zu den Öffnungszeiten, wie in 2024, zu öffnen.

Die Freibäder Kleinlinden und Lützellinden erfüllen eine wichtige Funktion im Freizeitangebot der jeweiligen Stadtteile. Sie werden von Familien, Schulen, Vereinen und Einzelpersonen genutzt und tragen zur Lebensqualität und wohnortnahen Erholung bei. Ziel ist es, diesen Charakter auch künftig zu bewahren und die Bäder unter tragfähigen Bedingungen weiterzuführen.

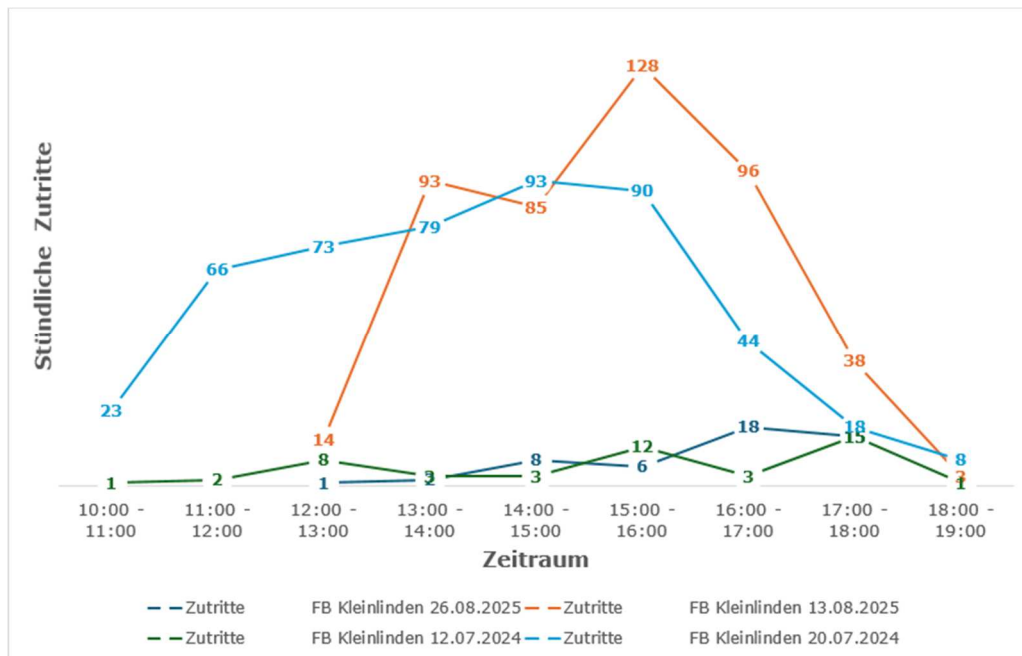
1. Ausgangslage und Entwicklung

Die Stadtwerke Gießen (SWG) betreiben beide Bäder seit vielen Jahren. In den vergangenen Saisons ist seit der Corona-Pandemie ein Rückgang der Besucherzahlen in allen Bädern der SWG festzustellen. Die folgende Tabelle zu den Besuchsdaten aus Kleinlinden und Lützellinden aus den letzten Jahren verdeutlicht diesen Trend:

Jahr	Kleinlinden	Tagesdurchschnitt	Lützellinden	Tagesdurchschnitt	Bemerkung
2018	23.627	256	20.200	219	Referenzjahr vor der Pandemie
2019	16.116	177	16.879	185	Referenzjahr vor der Pandemie
2020	0	0	0	0	Pandemiebedingte Einschränkungen
2021	5.621	66	5.417	63	Pandemiebedingte Einschränkungen
2022	14.115	151	14.919	160	Rückgang gegenüber 2019
2023	9.825	107	12.314	135	Fortgesetzter Rückgang
2024	11.599	126	14.058	152	Stabilisierung auf niedrigerem Niveau
2025	9.868	110	12.219	136	Tendenz vergleichbar mit 2023

Von 2008-2019 waren die beiden Freibäder jeweils von 13:00-19:00 geöffnet, verknüpft mit einer Schönwetterregel: Wenn sich Wetter oberhalb einer prognostizierten Tageshöchsttemperatur von größer 28 Grad ankündigte (Prognose des hessischen Rundfunks), wurden die Bäder bereits um 10:00 Uhr geöffnet. Trotz der kürzeren Öffnungszeiten waren in diesen Jahren höhere Besucherzahlen als nach der Corona-Pandemie zu verzeichnen. Nach Corona wurden dann die früheren Zeiten eingeführt, um Besucherströme zu entzerren und mit der Absicht, die Bäder attraktiver zu gestalten. Allerdings zeigt sich, dass in den ersten beiden Öffnungsstunden, von 11-13 Uhr, die Bäder von weniger Tagesgästen genutzt wurden, als ursprünglich prognostiziert. Im Jahr 2024 lag der Durchschnitt für beide Bäder bei 49 Besuchern, die zwischen 11- und 13 Uhr ins Bad gekommen sind. An kalten Tagen kam bis 13:00 Uhr mitunter überhaupt kein Badegast, an warmen Tagen war der Andrang entsprechend höher. Der größte Besucherandrang liegt erfahrungsgemäß zwischen 13 und 18 Uhr.

Hierzu sind im folgenden zwei Tage aus den Jahren 2024 und 2025 exemplarisch dargestellt. Der 20. Juli 2024 war ein Samstag in den hessischen Sommerferien, mit einer Maximaltemperatur von 31,6° und keinem Niederschlag. Der 12.07.2024 war ein Mittwoch, außerhalb den Ferien, mit einer Maximaltemperatur von 26,5° und einem Niederschlag von 8,7l/m². Der 13.08.2025 war ein Mittwoch während der Ferien, mit einer Maximaltemperatur von 34° und keinem Niederschlag. 26.08.2025 war ein Dienstag, außerhalb den Ferien, mit einer Maximaltemperatur von 28,4° und keinem Niederschlag. Die Zutritte vor bzw. nach der eigentlichen Öffnungszeit ist dem kulantem Verhalten des Personals geschuldet, die die Kasse etwas früher aufgemacht, bzw. etwas später geschlossen haben.



2. Gründe für die Anpassung der Öffnungszeiten

Die Entscheidung, die regulären Öffnungszeiten auf den Zeitraum von 13:00 bis 19:00 Uhr festzulegen, beruht zum einen auf die Auswertung der zuvor beschriebenen Besucherströme. Des Weiteren ist die Entscheidung durch personelle sowie betriebliche Erfordernisse begründet. Um beide Außenbäder täglich zwei Stunden länger offen zu halten, fallen zusätzliche 445 Fachkraftstunden an, die die Stadtwerke durch einen externen Dienstleister eindecken müssen. Neben den Kosten für die Fachkraftstunden kommen noch Aufwendungen für Unterweisungen der externen Fachkräfte hinzu. Die restliche Öffnungszeit wird unter anderem dadurch gewährleistet, dass das Hallenbad in der Ringallee in den Sommerferien schließt.

Die Konzentration der Öffnungszeiten ermöglicht es den Stadtwerken, Personal effizient einzusetzen und den Betrieb des Bades langfristig abzusichern, da der Verlust nicht noch größer wird.

3. Optionen zur Weiterentwicklung

Vor dem Hintergrund der Petition und der genannten Rahmenbedingungen sollen gemeinsam mit den Stadtwerken zwei Optionen geprüft werden, um den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer noch besser gerecht zu werden:

1. Vereinsunterstützte Frühöffnung

Der Magistrat schlägt vor, dass geprüft wird, ob an bestimmten Tagen eine frühere Öffnung – beispielsweise ab 10 Uhr – ermöglicht werden kann, wenn Vereine oder Organisationen die Betreuung bzw. Aufsicht in den frühen Stunden in Abstimmung mit den Stadtwerken übernehmen. Voraussetzung ist die Einhaltung der geltenden Sicherheitsbestimmungen und eine enge Abstimmung über Verantwortlichkeiten.

2. Wetterabhängige Wochenendverlängerung

Zudem schlägt der Magistrat vor, dass die Stadtwerke Gießen AG prüft, ob, ähnlich zu der Regelung vor Corona, für besonders warme Wochenenden eine flexible Verlängerung der Öffnungszeiten von 10 bis 20 Uhr in Betracht gezogen werden kann. Eine Entscheidung darüber ließe sich kurzfristig anhand von Wetterprognosen und Personalverfügbarkeit treffen und Online veröffentlichen.

4. Fazit und weiteres Vorgehen

Der Magistrat bekräftigt, dass der Betrieb der Freibäder Kleinlinden und Lützellinden fortgeführt werden soll. Die Anpassung der Öffnungszeiten dient der Sicherung des Badebetriebs unter den aktuellen Rahmenbedingungen. Gleichzeitig sollen in Abstimmung mit den Stadtwerken Möglichkeiten geprüft werden, wie eine größere Flexibilität im Betrieb erreicht werden kann. Die Ergebnisse dieser Prüfung sollen vor der Eröffnung der Freibadsaison 2026 vorgestellt werden.